

BUNDESKRIMINALAMT

Dr. Haidinger: "Sehe keine großen Hürden"

Dr. Herwig Haidinger, provisorischer Leiter der Gruppe Kriminalpolizei im Innenministerium, über das neue Bundeskriminalamt.



Dr. Herwig Haidinger

Wird mit dem Bundeskriminalamt Waffengleichheit herrschen mit der organisierten Kriminalität?

Haidinger: Dies zu beantworten würde voraussetzen, genau zu wissen, was auf der anderen Seite passiert. Unser Job ist es, diese Erkenntnisse möglichst genau zu gewinnen.

Wie werden diese Erkenntnisse gewonnen werden?

Haidinger: Es geht darum, im Bundeskriminalamt qualifiziert Strukturen zu erheben. Das hat auch der jüngste Fall gegen eine internationale Drogenhandelsorganisation gezeigt, bei dem 120.000 Ecstasy-Tabletten sichergestellt, in Polen drei Labors ausgehoben und eine Reihe von Bandenmitgliedern verhaftet wurden. Das BKA wird sehr viel mit Strukturermittlungen zu tun haben. Das ist die Vorbereitung, Aufbereitung für spätere operative Maßnahmen mit dem Ziel, die kriminelle Organisation zu erkennen, um an die Köpfe der Organisation heranzukommen. Das dauert lange; hier braucht man Fachleute.

Wo liegen die größten Hürden auf dem Weg zum BKA?

Haidinger: Ich sehe eigentlich keine großen Hürden, wenn alle Beteiligten eingebunden sind und sich darin wiederfinden können. Grundsätzlich ist allen zu danken, die innerhalb und außerhalb der Gruppe Kriminalpolizei am Projekt sehr engagiert mitgearbeitet haben. Wir werden alle auch beim Aufbau des Bundeskriminalamts einbinden und das Wissen dort abholen, wo es vorhanden ist.

Was muss rechtlich noch geklärt werden?

Haidinger: Im Innenministerium wird gerade geklärt, ob man für die Einrichtung des Bundeskriminalamts eine Verfassungsbestimmung braucht, oder ob es mit einem einfachen Bundesgesetz geht.

Wie autonom wird das Bundeskriminalamt sein?

Haidinger: So autonom wie es notwendig ist, um schnell reagieren zu können, das bedeutet Personal- und Budgethoheit, Umsetzung der Koordinierungsfunktion des Kriminaldienstes. Das Amt soll weitgehend selbstständig und eigenverantwortlich agieren können, ist aber unter der Leitung des Generaldirektors für die öffentliche Sicherheit.

Was wird sich im Bereich der Sondereinheiten ändern?

Haidinger: Das System der Sondereinheiten wird überdacht werden. Wie die Sondereinheiten in den Bereich der Strukturermittlungen des Bundeskriminalamts eingefügt werden können, wird sich noch zeigen.

Steht der endgültige Standort des Bundeskriminalamtes schon fest?

Haidinger: Einige Einheiten werden im Bundesamtsgebäude Josef-Holaubek-Platz zusammengefasst, die Pläne dafür sind vorhanden. In der ersten Phase sollen möglichst alle Abteilungen auf einen Standort zusammengeführt werden. Wie es letztlich aussehen wird, kann man später entscheiden.